

Beratung und Coaching intensivieren

Gründerzentrum BITS im vergangenen Jahr fast durchgängig belegt / Neue Kooperationen angedacht

Von Edith Horcher

Bühl – In der Bühler Region ist die Innovations- und Technologie-Start-ups GmbH (BITS) für kreative Köpfe und Tüftler, die ihren Traum von der Selbstständigkeit umsetzen wollen, seit Jahren eine wichtige Anlaufstelle. Start-ups haben die Chance, sich in den Räumlichkeiten am Froschbächle niederzulassen. 2019 war das Haus fast durchgängig voll belegt. Künftig sollen Beratung und Coaching weiter intensiviert werden, ebenso das Thema Fortbildungen.

Dies gab BITS-Geschäftsführer Jürgen Braun beim Neujahrsempfang bekannt. Im Konferenzraum hieß er OB Hubert Schnurr, Vertreter des Gemeinderates sowie die im Haus ansässigen Firmenmitarbeiter und Freunde des Gründerzentrums willkommen.

„Im BITS sind optimistische Unternehmer am Werk, die Zukunft gestalten, neue Produkte und Dienstleistungen und damit neue Arbeitsplätze. Das letzte Jahr lief gut im BITS“, resümierte Braun. Auch angesichts mancher Probleme wie Handelskriege, Autokratie und Brexit forderte er zu einer optimistischeren Betrachtungsweise und mehr Zuversicht auf und unterfütterte dies mit Zah-



Geschäftsführer Jürgen Braun, OB Hubert Schnurr, Wirtschaftsförderin Corina Bergmaier und Aufsichtsratsmitglied Wolfgang Reik (von links) beim Neujahrsempfang. Foto: Horcher

len. Von einem drohenden Steuereinbruch könne überhaupt nicht geredet werden, denn die Fakten sähen anders aus. Seien es derzeit 796 Milliarden Euro Steuereinnahmen, so gehe man von 935 Milliarden im Jahr 2024 aus. Lediglich die früher erfolgten Schätzungen seien jetzt niedriger, so Braun. Er meinte: „Also kein wirklicher Grund zur Panik.“ Investitionen in Bildung, Infra-

struktur und schnelles Internet solle man mit Optimismus anpacken, um vorhandene Potenziale besser auszuschöpfen und das Land voranzubringen.

Ab März wird im BITS ein Büro frei, da eine Firma wegen größeren Platzbedarfs auszieht. An diesem Beispiel verdeutlichte Braun, wie manche Unternehmensgründungen ablaufen. Bei den jungen Leuten habe es mit dem ersten Ge-

schäftsmodell nicht geklappt. Sie hätten ihr Modell angepasst und dann habe sich alles rasant entwickelt. „Man darf nicht nachlassen, wenn es beim ersten Versuch nicht gleich klappt“, so Braun. Er sei froh, dass sich die Firma in Bühl ansiedeln könne.

Er informierte, dass infolge einer Satzungsänderung nun neben Firmengrüdern auch junge Firmen, die schon fünf

Jahre bestehen, für maximal weitere fünf Jahre ins BITS könnten. Oft gebe es Anfragen von Gründern, die zunächst von zu Hause arbeiten wollten. Auch für diese Zielgruppe wolle man die Beratungsangebote ausbauen. Neu sei auch die Möglichkeit, dass das BITS nur als Geschäftsadresse fungiere.

2019 habe das Gründerzentrum Workshops zu den Themen Organisation sowie interne und externe Kommunikation angeboten. Die Fortbildung zum Thema Unternehmensnachfolge sei sehr gut besucht gewesen. Solche Angebote wolle man weiter ausbauen, so Braun. Angedacht seien auch neue Kooperationen, zum Beispiel mit der Bühler Firma Picosens.

Der Umbau der BITS-eigenen Heidelberger Hütte, die im Höhegebiet nahe Sand liegt, zu Seminarräumen liegt wegen der angespannten städtischen Haushaltslage momentan auf Eis. Im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs am Fachgebiet Baukonstruktion des Karlsruher Instituts für Technologie war bereits eine favorisierte Entwurfsplanung ermittelt worden. Das Projekt werde aber in jedem Falle weiterverfolgt, meinte Braun auf BT-Nachfrage. Er gehe davon aus, dass dafür rund 400.000 bis 500.000 Euro in die Hand genommen werden müssten.